



# Therapie Lernen

Bildung • Forschung • Praxis

Diätetik • Ergotherapie • Logopädie • Physiotherapie • Podologie

## Theorie-/Praxiskopplung und Lernen – Lehren – Forschen:

Planung, Ausgestaltung & Evaluation  
externer Praktika

Praxisbegleitung im Kontext der Akademisierung

Berufliche Handlungssituationen in der  
theoretischen Ausbildung

Qualitätsanforderungen, Organisationsmodelle und  
Finanzierung der berufspraktischen Ausbildung

Online-Lehren leichtgemacht

Anbieterqualifikation in der Primärprävention



# Akademisierung der Therapieberufe – warum und wie Hochschulen mit Berufsfachschulen im Rahmen von primär- qualifizierenden Studien- gängen kooperieren

Prof. Dr. Jutta Rübiger,  
Joachim Rottenecker, Berlin



## Schlüsselwörter

*Berufsfachschulen, Akademisierung, Therapieberufe, Kooperation, primärqualifizierende Studiengänge*

## Zusammenfassung

Seit es in Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie Studiengänge gibt, haben sich zahlreiche Hochschulen mit Berufsfachschulen zu Kooperationsgemeinschaften zusammengeschlossen. In diesem Beitrag werden die Formen, die Vorteile und die Perspektiven dieser Kooperationen in Bezug auf die berufsqualifizierenden Studiengänge aufgezeigt, um die es bei der Akademisierung der Therapieberufe in erster Linie geht.

## Hintergrund

Der Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe (HVG) fordert gemeinsam mit den maßgeblichen Schul- und Berufsverbänden die Vollakademisierung der Therapieberufe, genauer gesagt, die vollständige, flächendeckende hochschulische Ausbildung in den Fachrichtungen Ergotherapie, Physiotherapie und Logopädie. Die Forderung nach einer vollumfänglichen Akademisierung der Therapieberufe wird in einer Situation gestellt, in der die traditionelle Ausbildung an Berufsfachschulen und die hochschulische Ausbildung im Rahmen von Modellversuchen nebeneinander bestehen.

## Welche Vorteile und Chancen bietet die hochschulische Ausbildung der Therapieberufe?

In der Diskussion um die Reform der Therapieberufe werden im politischen und wissenschaftlichen Raum vor allem folgende Argumente für die Akademisierung vorgebracht:

- Entwicklung von Forschung und evidenzbasierten Behandlungsmethoden,
- Aussicht auf mehr berufliche Entscheidungs- und Handlungsautonomie (Professionalisierung, Liberalisierung der Heilmittelrichtlinie, Blankoverordnung und Direktzugang)
- Erweiterte Aufgaben (Job enrichment, Beispiel `Advanced Nurses`)
- Höhere Verantwortung, steigende Attraktivität der Berufe und Chancen auf eine höhere Vergütung
- Bessere Chancen auf dem internationalen Arbeitsmarkt
- Bessere Voraussetzungen für interprofessionelle Zusammenarbeit (auf Augenhöhe)
- Anschluss an den internationalen Standard der Hochschulausbildung

## Welche Arten von Therapiestudiengängen werden an Hochschulen angeboten?

Mit der Forderung nach Vollakademisierung ist die Einführung von berufs- bzw. primärqualifizierenden Studiengängen (PQS) gemeint, die nicht länger als Modellversuche geführt, sondern als regulärer und alleiniger Ausbildungsweg anstelle der berufsfachschulischen Ausbildung eingeführt werden sollen. In Deutschland gibt es seit rd. 10 Jahren Studiengänge dieser Art.

## Was kennzeichnet die berufs- bzw. primärqualifizierenden Studiengänge (PQS)?

- PQS bieten eine Alternative zu der traditionellen Ausbildung an Berufsfachschulen und führen via Studium erstens zur Berufserlaubnis und zweitens zu einem Bachelorabschluss (i.d.R. in 7 Sem. = 3,5 Jahre (HVG, 2018).
- PQS wurden erstmals im Jahr 2009 in Form von Modellstudiengängen zugelassen (MKIG,

2009), zuvor war ausschließlich die Ausbildung an Berufsfachschulen erlaubt.

- Stand 2018 waren deutschlandweit 17 PQS in der Erprobung (HVG, o.J.). Mit Einführung der Modellklauseln in die Berufsgesetze war eine Evaluation der Studiengänge verbunden. Die im Jahr 2016 von den Ländern vorgelegten Evaluationsergebnisse wurden sowohl von der Bundesregierung als auch vom Bundesrat positiv bewertet (B-Reg., 2016; B-Rat, 2021). Die Laufzeit der Modellstudiengänge wurde jüngst um weitere drei Jahre, bis Ende 2024, verlängert (GVWG 2021).

## Im Rahmen welcher Studienformate finden Kooperationen zwischen Hochschulen und Berufsfachschulen statt?

Der Akademisierungsprozess der Therapieberufe nahm im Zuge der Bologna-Reform zu Beginn der 2000er-Jahre seinen Anfang. Daraus wurde das ECTS-Creditsystem im Hochschulraum eingeführt und damit auch die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung gestärkt. Zu dieser Zeit war ausschließlich die Ausbildung an den Berufsfachschulen (BFS) erlaubt. Dadurch war das wissenschaftliche Studium bis zur Einführung der Modellklauseln im Jahr 2009 auf ein ‚Add-on-Angebot‘ zur berufsfachschulischen Ausbildung beschränkt. Das bedeutete 4,5 Jahre Ausbildungszeit (3 Jahre BFS und 1,5 Jahre Studium) für einen ersten akademischen Abschluss – eine „Ungerechtigkeit“ für die Berufe, in denen in der Mehrzahl Frauen tätig sind.

Derzeit gibt es hauptsächlich drei Studiengangformate, in denen eine Kooperation Hochschule – Berufsfachschule verwirklicht wird. Je nach Art der Kooperation unterscheidet man:

- ausbildungsintegrierende Studiengänge, bei denen die staatlichen Prüfungen an der Schule stattfinden und das Studium phasenweise parallel zur BFS-Ausbildung verläuft
- additive Studiengänge, bei denen das Studium im Anschluss an die BFS-Ausbildung beginnt und ein Teil der Ausbildung auf das Studium angerechnet wird.

Diese beiden Arten von ‚hybriden‘ Studiengängen bieten den Berufsfachschulabsolvent\*innen die Möglichkeit, eine akademische Zusatzqualifikation zu erwerben; sie sind in Deutschland auch heute noch weit verbreitet (HVG, o.J.). International gesehen stellen sie aber eine Besonderheit dar, da die Ausbildung der Therapieberufe in den meisten Ländern der Welt bereits auf Hochschulniveau erfolgt.

- Die dritte Variante der Kooperation zwischen Hochschule und Berufsfachschule findet im Rahmen von primärqualifizierenden Studiengängen statt. Hier erfolgt die Ausbildung mit staatlicher Prüfung nicht an der BFS, sondern an der Hochschule. Der berufsqualifizierende Bachelorstudiengang Physiotherapie/ Ergotherapie an der Alice Salomon Hochschule (ASH) Berlin ist ein Beispiel für einen solchen Kooperationsstudiengang im PQS-Format (ASH, o.J.; WSS, o.J.). Die berufliche Ausbildung findet von Anfang bis Ende an der Hochschule statt, die auch die curriculare Verantwortung trägt. Die Kolleg\*innen der kooperierenden Wannseeschulen (Schule für Ergotherapie und Schule für Physiotherapie) sind an der Durchführung der Lehrveranstaltungen aktiv beteiligt, z.T. werden auch Räumlichkeiten der Wannseeschule für praxisbezogene Lehrveranstaltungen zur Verfügung gestellt.

### Was motiviert die Berufsfachschule(n) und ihre Lehrenden zur Zusammenarbeit mit einer Hochschule?

Die Lehrenden der Wannseeschulen (WSS) konnten als aktive Mitglieder eines internationalen

Netzwerkes – für die Ergotherapie ENOTHE (o.J.), für die Physiotherapie ENPHE (o.J.) – erfahren, was international gesehen die schulische Ausbildung im Vergleich zur hochschulischen Ausbildung nicht leistet bzw. nicht leisten kann. Die Lehrenden hatten und haben zudem den Wunsch, den Schüler\*innen neben dem Staatsexamen auch einen anerkannten Hochschulabschluss zu bieten. Für sich selbst wünschen sie sich, aktiv an der innovativen Entwicklung in Ausbildung und Beruf mitwirken zu können und den eigenen Horizont zu erweitern.

### Wie sieht die Zusammenarbeit zwischen der Alice Salomon Hochschule und der Wannseeschule aus?

Im Bachelorstudiengang Physiotherapie/Ergotherapie – er führt alternativ zu einem der beiden Berufsabschlüsse – kooperiert die ASH mit den Wannseeschulen. Beide Autoren, Jutta Rübiger als damalige Studiengangleiterin und Joachim Rottenecker als damaliger Leiter der Ergotherapie-Schule an den Wannseeschulen, initiierten diesen Studiengang im Jahr 2011 und bauten ihn gemeinsam mit ihren Kolleg\*innen auf. Zuvor hatte eine Kooperation im Rahmen eines ausbildungsintegrierenden Studiengangs mit den Wannseeschulen und zwei weiteren Berufsfachschulen bestanden.

Zunächst mussten die Politik, die Hochschulleitung der ASH und die Geschäftsführung der WSS für die Kooperation gewonnen werden. Das kompetenzorientierte Curriculum für den neuen Bachelorstudiengang wurde dann gemeinschaftlich unter Leitung der Hochschule erarbeitet. Die Durchführung der Lehrveranstaltungen wurde zwischen ASH und WSS aufgeteilt, wobei die WSS-Lehrenden überwiegend praxisnahe Module übernahmen und bis heute übernehmen; sie erhalten dabei den Status von Lehrbeauftragten der Hochschule. In gemeinsamen Modulkonferenzen wird die Lehre regelmäßig aufeinander abgestimmt, z.T.

wird auch Teamteaching als Lehrform genutzt. Die Modulkonferenzen dienen der wissenschaftlichen Reflexion und Weiterentwicklung der Lehrinhalte; dieser ständige Lernimpuls wird von den Lehrenden beider Seiten positiv erlebt und beurteilt.

### Warum ist die Kooperation Hochschule - Berufsfachschule auch längerfristig eine Perspektive?

Wie sich am Kooperationsstudiengang der ASH – und an anderen Kooperationsstudiengängen, wie z.B. dem Physiotherapie-Studiengang an der Hochschule Furtwangen (HFU, o.J.), – zeigt, ist eine Integration des schulischen Lehrpersonals in die PQS der Hochschulen durchaus möglich und beiderseits auch gewünscht. Im Zuge des Auf- und Ausbaus von PQS wurden und werden akademisch qualifizierte Kolleg\*innen, die sich für Professuren im Bereich der Therapiewissenschaften bewerben können, an den Hochschulen dringend benötigt. Das trifft vor allem für die Fachgebiete Ergotherapie und Physiotherapie zu. Die Lehrenden an den BFS haben in der Regel einen ersten Hochschulabschluss und erfüllen die Voraussetzungen, sich wissenschaftlich weiter zu qualifizieren, um sich für Professuren bewerben zu können. Die Hochschulen benötigen darüber hinaus auch viel Personal für die berufspraktischen Studienanteile, insb. für die Begleitung der praktischen Ausbildungsphasen, die ein Eins-zu-eins-Verhältnis von Lehrenden und Studierenden verlangt. Auch diesbezüglich besteht für BFS-Lehrer\*innen eine berufliche Perspektive, bei der sie an ihre Kompetenzen und Erfahrungen anknüpfen können.

### Ausblick

Die Kooperationsmodelle im Rahmen der PQS bieten demnach Entwicklungschancen für beide Seiten. Diese werden schon jetzt vielfach wahrgenommen. Nahezu die Hälfte der BFS in Deutschland arbeiten

bereits mit einer Hochschule zusammen, die meisten allerdings in ausbildungsintegrierenden und additiven Studiengängen. Auf dem Weg zur Vollakademisierung wäre es wünschenswert und auch möglich, dass diese hybriden Studiengänge zu primärqualifizierenden umgewandelt werden und die Form der Kooperation Hochschule-Berufsfachschule diesem neuen Studiengangformat angepasst wird.

Der Zeitbedarf für die Umstellung von der berufsfachschulischen zur vollständig hochschulischen Ausbildung wird auf 10 bis 15 Jahre geschätzt (HVG/VAST, 2018); für den Ausbau und die Weiterentwicklung der Kooperationsbeziehungen zwischen Hochschulen und Berufsfachschulen bleibt also noch Zeit. Um das Potenzial der schulisch qualifizierten Therapeut\*innen und des schulischen Lehrpersonals nutzen zu können und zu fördern, sollte ihnen die Möglichkeit zu einer verkürzten akademischen Nachqualifizierung geboten werden. Auch die BFS als Institutionen sollten über einige Jahre hinweg Bestandsschutz erhalten, um die Möglichkeiten einer strukturellen Weiterentwicklung nutzen zu können. Um den Strukturwandel in Richtung Vollakademisierung zu befördern, sollten die Berufsfachschulen, die Kooperationsbeziehungen zu Hochschulen unterhalten bzw. aufbauen wollen, in rechtlicher und finanzieller Hinsicht von den Bundesländern unterstützt werden. Für die Hochschulen ist zu fordern, dass für die praktische Ausbildung im Rahmen von Studiengängen ein eigenständiger Finanzierungsmodus geschaffen wird (vgl. hierzu den Artikel von Rübiger/Wasner in diesem Heft).

## AutorInnen

**Prof. Dr. rer. oec. Jutta Rübiger** ist Vorstandsmitglied im Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe (HVG) e.V. An der Alice Salomon Hochschule (ASH) Berlin hatte sie bis 2016 eine Professur für Gesund-

heitsökonomie und -politik inne, dort baute sie die Studiengänge für Physiotherapie/Ergotherapie sowie Gesundheits- und Pflegemanagement auf und leitete sie.

raebiger@ash-berlin.eu

**Joachim Rottenecker**, Ergotherapeut und Diplom-Medizinpädagoge, war bis 2016 Leiter der Ergotherapie Schule an den Wannseeschulen e.V. Derzeit ist er noch Geschäftsführer des Verbandes der Ergotherapie Schulen e.V. (VDES) und Sprecher des Verbundes für Ausbildung und Studium in den Therapieberufen (VAST), in dem sich die Schul- und Lehrerverbände der Diätassistenten, Ergotherapie, Logopädie und Podologie zusammengeschlossen haben.

## Literatur

- ASH (o.J.) (Alice Salomon Hochschule Berlin) Bachelorstudiengänge Physio- und Ergotherapie, B.Sc. <https://www.ash-berlin.eu/studium/studiengaenge/#c149>. Zugriff am 18.7.2021
- B-Rat (2021) (Bundesrat) Stellungnahme des Bundesrates zum Entwurf eines Gesetzes zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung (Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz – GVWG) Drucksache 12/21 (Beschluss) vom 12.02.21 [https://www.bundesrat.de/SharedDocs/drucksachen/2021/0001-0100/12-21\(B\).pdf;jsessionid=1F951449D6A3CF5824C00E14CAE601E8.2\\_cid391?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](https://www.bundesrat.de/SharedDocs/drucksachen/2021/0001-0100/12-21(B).pdf;jsessionid=1F951449D6A3CF5824C00E14CAE601E8.2_cid391?__blob=publicationFile&v=1). Zugriff am 19.7.2021
- B-Reg (2016) (Bundesregierung), Bericht über die Ergebnisse der Modellvorhaben zur Einführung einer Modellklausel in die Berufsgesetze der Hebammen, Logopäden, Physiotherapeuten und Ergotherapeuten. Bundestag Drucksache 18/940018 v. 19.8. 2016 <https://dserver.bundestag.de/btd/18/094/1809400.pdf>. Zugriff am 19.7.2021
- ENOTHE (o.J.) European Network of Occupational Therapy in higher Education. <https://enothe.eu>. Zugriff am 17.7.2021
- ENPHE (o.J.) (European Network of Physiotherapy in Higher Education), <https://www.enphe.org/> Zugriff am 17.7.2021
- GVWG (2021) (Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung (Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz, Gesetzesbeschluss des Bundesrates vom 25.6.2021, Drucksache 511/21. [https://www.bundesrat.de/SharedDocs/drucksachen/2021/0501-0600/511-21\(B\).pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](https://www.bundesrat.de/SharedDocs/drucksachen/2021/0501-0600/511-21(B).pdf?__blob=publicationFile&v=1). Zugriff am 19.7.2021
- HFU (o.J.) (Hochschule Furtwangen) Bachelorstudiengang Physiotherapie. <https://www.hs-furtwangen.de/studiengaenge/physiotherapie-bachelor>. Zugriff am 18.7.2021
- HVG/VAST (2018) (Hochschulverband Gesundheitsfachberufe/ Verbund für Ausbildung und Studium in den Therapieberufen) Strategiepapier zu Notwendigkeit und Umsetzung einer vollständig hochschulischen Ausbildung in den Therapieberufen. [https://www.hv-gesundheitsfachberufe.de/wp-content/uploads/Strategiepapier-2018\\_11\\_08.pdf](https://www.hv-gesundheitsfachberufe.de/wp-content/uploads/Strategiepapier-2018_11_08.pdf). Zugriff am 19.7.2021
- HVG (o.J.) (Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe), Studiengänge der Mitgliedshochschulen im HVG e.V., Stand Oktober 2019. [https://www.hv-gesundheitsfachberufe.de/wp-content/uploads/ebersicht\\_Studiengaenge\\_Therapieberufe\\_HVG\\_Mitgliedshochschulen\\_10.2019.pdf](https://www.hv-gesundheitsfachberufe.de/wp-content/uploads/ebersicht_Studiengaenge_Therapieberufe_HVG_Mitgliedshochschulen_10.2019.pdf). Zugriff am 11.7.2021
- HVG (2018) Empfehlungen des HVG e.V. für die Gestaltung primärqualifizierender Studiengänge für Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie im Rahmen von Modellvorhaben. [https://www.hv-gesundheitsfachberufe.de/wp-content/uploads/Empfehlungen\\_PQS\\_HVG\\_08.06.2018-1.pdf](https://www.hv-gesundheitsfachberufe.de/wp-content/uploads/Empfehlungen_PQS_HVG_08.06.2018-1.pdf), Zugriff am 17.7.2021
- MKIG (2009) (Gesetz zur Einführung einer Modellklausel in die Berufsgesetze der Hebammen, Logopäden, Physiotherapeuten und Ergotherapeuten – Modellklauselgesetz) BGBl. I 2009 S. 3158, [https://dejure.org/BGBl/2009/BGBl.\\_I\\_S.\\_3158](https://dejure.org/BGBl/2009/BGBl._I_S._3158). Zugriff am 10.7.2021
- WS (o.J.) (Wannseeschulen für Gesundheitsfachberufe). Ergotherapie-studium. <https://wannseeschulen.de/ergo/home/studium-ergotherapie>. Zugriff am 18.7.2021